Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1896

107 (10.9.1896)

Visual Library

№ 107. Donnerstag, den 10. September 1896. 57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 ℳ 50 ₰.

Anzeiger
für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die viergespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰. Reklamen werden mit 20 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Zum 9. September 1896.

Es fliegt eine frohe Kunde
Bergauf, thalein durchs Land,
Ich weiß keine Seel' zur Stunde,
Der nicht die Mähr bekannt:
„Mooskränze schlinget,
Spielet und singet,
Festtag soll sein!
Friedrich der Gute,
Heut einst geboren,
Ist unser schönster Edelstein!"

Die Thäler und Höhen lauschen
Andächtig zum Himmel empor,
Und Bäche und Wälder rauschen
Als wie ein Männerchor:
„Göttliche Güte,
Nimmermüde
Schmücket das Feld!
Glücklich die Heimat,
Wo auch des Fürsten
Freundliche Huld das Haus bestellt."

Dort hebt sich im Morgenstrahle
Die Mainau aus plätschernder Flut,
Als wie auf dem leuchtenden Grale
Auf ihr der Liebreiz ruht:
„Fürstlichem Herde
Dient meine Erde,
Wogenumspühlt.
Immer verjüngen
Soll sich Dein Alter,
Spät erst von sinkender Nacht gekühlt."

1826/1896.

Vom Schwarzwald schauen wie Brüder
Die Berge so treu und stolz
Zum Odenwald grüßend nieder,
Laut rauscht es durchs Tannenholz:
„Norden und Süden
Treulich behüten
Wir immerdar.
Treu sind die Berge,
Treue alleine
Bricht die brandende, wilde Gefahr."

Noch wiederhallts durch die Berge,
Da steigen aus Rheines Grund
Der Stromgreis und hundert Zwerge
Und singen mit schallendem Mund:
„Siebenzig Jahre,
Silberhaare,
Stark doch und hell!
Gott zum Gruße,
Deutsch für ewig,
Drängt sich im Strom auch Well' auf Well'.

Es grüßt seinen Herrn noch im Morgen
Der Hardtwald aus Herzensgrund,
Der weiß alle Freuden und Sorgen
Von Kindheit bis zur Stund':
„Grüne Bäume,
Lebensträume
Wieget der Wald!
Seelenstärke,
Herzensfriede
Widerstehen des Winters Gewalt."

Max Weiss.

Zum 70. Geburtstag unseres Großherzogs.

Mit Jubel und freudevollem Herzen begehen wir heute den 70. Geburtstag unseres allverehrten Landesfürsten. Vom Bodensee bis zum Main, vom Neckar bis zu den Spitzen des Schwarzwaldes weht heute Badens Fahne als sichtbares Zeichen liebe- und verehrungsvoller Anhänglichkeit des badischen Volkes an seinen Herrscher. Aber auch weit über die heimatlichen Grenzen hinaus nehmen die deutschen Fürsten und Stämme herzlichen Anteil an diesem Freudenfeste eines der edelsten Fürsten, eines rastlosen Mitkämpfers für die so lang ersehnte deutsche Einigkeit. Wollen wir Alles das heute würdigen, was Großherzog Friedrich nicht nur für sein eigenes Land, sondern für ganz Deutschland in selbstloser Hingabe angestrebt und vollbracht hat, müssen wir zurückblicken in die Geschichte der letzten 40 Jahre. In unserem Badnerland waren beim Regierungsantritt des Großherzogs vielfach die Gemüter noch aus den 48- und 49er Jahren bewegt und die Landeseinwohner in hadernde Parteien zerrissen, deren Forderungen ein kluges Erwägen und das Auffinden des Zweckmäßigen erforderte. Aber auch die Verkehrswege des Landes waren noch zu erschließen und in die 50er Jahre fällt der Beginn unseres Straßennetzes und der Eisenbahnen, Verkehrsmittel, die den Handel und die Industrie zu einer der blühendsten Deutschlands emporhoben.

Das Auge unseres Landesfürsten war aber nicht nur allein auf das Wohl und Gedeihen unseres engeren Vaterlandes gerichtet. Die Einigung der deutschen Stämme unter einem Oberhaupte lag ihm gleichfalls am Herzen. Der hervorragende Anteil bei der Zusammenkunft deutscher Fürsten im Juni 1860 in Baden-Baden und beim Fürstenkongreß im August 1863 in Frankfurt a. M. geben hiervon in der deutschen Geschichte das beste Zeugnis. Wie bekannt, war eine Einigung zwischen den beiden Großstaaten Oesterreich und Preußen, auf welch' letzterer Seite unser Großherzog stand, nicht zu erzielen und wenige Jahre darauf brach der unselige Bruderkrieg aus. Für Baden wurde schon am 31. August 1866 ein Waffenstillstand mit Preußen vereinbart und ein Allianzvertrag abgeschlossen und damit der Anschluß an Preußen vollzogen.

Rüstig wurde, mit der Zeit fortschreitend, der innere Ausbau Badens durch eine weise Gesetzgebung in fortschrittlichem Sinne fortgesetzt.

Unerwartet erfolgte 1870 die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen und Großherzog Friedrich sandte in begeisterter Treue zum Vaterlande und in aufopferungsvollster Hingabe seine Landeskinder zur Verteidigung der deutschen Erde; was diese geleistet ist als ein unvergängliches Blatt in der Geschichte niedergelegt. Der Gedanke einer langersehnten Reichseinheit ist zur Wahrheit geworden und Großherzog Friedrich hatte die Freude als einer der ersten Fürsten den greisen Kaiser im fahnengeschmückten Saale im Herzen des Feindeslandes begrüßen zu können —.

Die Vorteile eines langjährigen Friedens sind unserm Vaterlande unter der milden und weisen Regierung unseres Fürsten zum Segen geworden. Freudigen Herzens legt heut Badens Volk seinem geliebten Landesfürsten die herzlichsten Wünsche ehrfurchtsvollst am Throne nieder: **Gott schütze und erhalte unseren Großherzog Friedrich!**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Referendär Emil Dietrich von Wöschbach zum Amtmann zu ernennen und dem Bezirksamt Pforzheim als Beamten beizugeben, ferner den Landgerichtsrat Albrecht Winterer in Mannheim auf sein Ansuchen aus dem staatlichen Dienste zu entlassen. — Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde Postpraktikant Oskar Pfeiffer aus Offenburg zum Postsekretär ernannt. — Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Expeditionsassistent Karl Gaus in Königsbach nach Mannheim versetzt. — Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde Kanzleisekretär Gustav Bundschuh bei Großh. Staatsanwaltschaft Mannheim — Amtssitz Heidelberg — auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Oktober l. J. in den Ruhestand versetzt.

Karlsruhe, 7. Sept. Ihre Majestäten die Kaiserin Auguste Viktoria trifft am Mittwoch den 9. September, Mittags 12 Uhr, hier ein, um an den zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs stattfindenden Festlichkeiten teilzunehmen.

Hamburg, 5. Septbr. Einer Meldung des „Hamburger Korr." aus Kiel zufolge teilte der Kaiser dem Staatssekretär des Reichsmarineamts telegraphisch mit, daß er den Kaiser von Rußland à la suite der deutschen Marine gestellt habe. Der Kaiser ordnete an, daß diese Mitteilung durch Signal der Flotte bekannt gemacht, und daß ein Salut von 21 Schuß mit der russischen Flagge im Großtopp gegeben werde.

— 7. Sept. Wie der „Hamb. Korr." aus Friedrichsruh meldet, fuhr Fürst Bismarck gestern Nachmittag im offenen Wagen spazieren und hielt eine kurze Zeit an, um 120 Lübecker Turner zu begrüßen, die seit Mittag auf das Erscheinen des Fürsten gewartet hatten. Der Fürst war wohlauf. Sein Befinden ist ein gutes.

Breslau, 7. Sept. Früh um 7½ Uhr holte das deutsche Kaiserpaar das russische vom Landeshause ab und beide fuhren, eskortiert von Husaren und Alexandra-Dragonern, zum Bahnhofe, wo sie von dem Erbprinzen von Meiningen und dessen Familie begrüßt wurden. Um 8 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Görlitz zum Manöverfelde. Die anderen Fürstlichkeiten waren schon früher abgefahren.

Görlitz, 7. Septbr. Die Deutschen und Russischen Majestäten trafen um 10 Uhr 40 Min. auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein. Zum Empfange waren anwesend der Oberpräsident Fürst Hatzfeld, Regierungspräsident Dr. v. Heyer, Landeshauptmann v. Seydewitz und Landrat v. Witzleben, außerdem Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten. Oberbürgermeister Büchtemann hielt eine kurze Begrüßungsansprache. Hierauf erfolgte unter dem Geläute sämtlicher Glocken durch die reichgeschmückte via trumphalis die Fahrt nach dem Paradefelde. An der Straße bildeten Kriegervereine, Korporationen und Schulen Spalier.

— 7. Sept. Zu einer großartigen Kundgebung gestaltete sich die Abreise des Russischen Kaiserpaares, welche um 6 Uhr erfolgte. Auf dem Platze vor dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie des 6. Grenadierregiments „Graf Kleist von Nollendorf," sowie das Wahlstätte-Kadettencorps aufgestellt. Die ganze Einfahrtstraße war mit Militär besetzt. Auf dem Bahnhofe fanden sich sämtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten ein, welche sich in der Lichthalle versammelten. Seine Majestät Kaiser Wilhelm fuhr mit Seiner Majestät Kaiser Nikolai im ersten, Ihre Majestäten die beiden Kaiserinnen im zweiten Wagen. In der Lichthalle verabschiedete sich Kaiser Nikolai von den Fürstlichkeiten und höheren Offizieren. Nach dem Aufstieg durch das Tunnel zum Bahnsteig intonirte die Kapelle des Grenadierregiments Nr. 6 die russische Nationalhymne. Hierauf verabschiedeten sich die Majestäten in überaus herzlicher Weise. Beide Kaiser umarmten und küßten sich zweimal, dasselbe thaten beide Kaiserinnen. Als der Zug sich in Bewegung setzte, winkten sich beide Herrscherpaare Aschiedsgrüße zu. Auf der Rückfahrt nach dem Ständehause wurde Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria seitens der Bevölkerung mit stürmischen Hurrahrufen begrüßt.

Kiel, 7. Sept. Zum morgigen Empfange des Zarenpaares sind außerordentliche Vorbereitungen getroffen worden. Vom Bahnhofe aus sind bis zum königlichen Schloß und bis zur Landungsbrücke am Hafen die Straßen abgesperrt und beide Seiten mit einem Militär-Kordon umgeben. Prinz Heinrich von Preußen ist bereits heute vormittag zum Empfang des Zarenpaares hier eingetroffen. Der Zar wird im königlichen Schlosse absteigen.

Straßburg, 7. Sept. Das Elsässer Tagblatt meldet aus Markirch: Gestern wurden die Reichstagsabgeordneten Bebel und Bueb, die an einer von Sozialdemokraten auf französischem Gebiete geplanten Versammlung teilnehmen wollten, aus Frankreich ausgewiesen.

Ausland.

Rom, 5. Sept. Zur Vermählung des Kronprinzen wird auch Kaiser Wilhelm bestimmt erwartet.

Madrid, 4. Septbr. Die Anhänger des Kronprätendenten Don Carlos haben in den baskischen Provinzen eine revolutionäre Bewegung begonnen, welche der Regierung bedenklich erscheint. Dieselbe hat energische Polizeimaßregeln getroffen und auch in Rom Schritte unternommen, um die feierliche Verurteilung der Karlistischen Bewegung zu erwirken.

Petersburg, 7. Sept. Der Regierungsbote schickt den aus Breslau gemeldeten Einzelheiten über den Empfang der russischen Majestäten folgende Bemerkungen voraus: Der 5. September wird für das deutsche Volk ebenso bedeutsam und merkwürdig sein, wie die Augusttage es waren für die Völker unter Habsburgs Szepter. Die Breslauer Begegnung der russischen Majestäten mit dem deutschen Kaiserpaar wird im ganzen Reiche der Hohenzollern mit demselben Gefühl der Freude begrüßt werden, wie vor neun Tagen in Oesterreich-Ungarn die Monarchenbegegnung in Wien. Die Bande der Verwandtschaft, welche die russische Kaiserfamilie mit der deutschen verbinden, werden in den Augen Europas ein besonderes Gewicht den Worten der Freundschaft geben, die abgesehen selbst von politischen Beziehungen und der Lage der internationalen Angelegenheiten die Begegnung auf deutschem Boden kennzeichneten. Die gleichzeitige Anwesenheit beider Souveräne in Breslau wird nicht verfehlen, ein neues vollkommenes Pfand beizubringen als Gewähr für die Festigkeit und Unverletzlichkeit des Friedens, dieses höchsten Gutes der gesitteten Völker.

Verschiedenes.

* **Sinsheim,** 9. Sept. Festliches Glockengeläute, donnernde Salven und die in reichstem Schmucke prangenden Häuser verkünden den Tag, auf den das badische Volk sich schon lange zuvor gefreut hatte und in der letzten Zeit förmlich die Stunden zählte, bis er im Sonnenglanze majestätisch aus der Sternennacht hervortreten werde. Und mit jedem Tag richtete sich der bewundernde Blick mit gesteigerter Spannung nach der Landeshauptstadt, wo sich seit Monaten so Großes, ja Wunderbares für den heutigen Tag vorbereitete. Nun ist er da, und wiederum richtet sich der Blick, jedoch in banger Sorge bald nach dem regentriefenden Himmel, bald nach Karlsruhe mit der unwilligen Frage, ob denn das herrliche Fest so ganz und gar im Regenguß ersticken solle. Mögen die gehegten Befürchtungen recht bald unter besseren Wetteraussichten sich zerstreuen und die reinste Festesfreude über jener Stätte walten, an welcher die Bewohner Badens aus allen Landesteilen sich zu vielen Tausenden zusammenfanden, um mitzuwirken oder teilzunehmen an den Kundgebungen der Freude und des Jubels, welche dem 70. Wiegenfeste unseres geliebten Landesfürsten eine bisher noch nie erlebte Verklärung und Weihe geben sollen. Mit Rücksicht auf die große Beteiligung der hiesigen Einwohner an den Karlsruher Festlichkeiten wurde in unserer Stadt schon am Montag mit verschiedenen Veranstaltungen begonnen. So fand vormittags halb 10 Uhr im Zeichensaale der Realschule eine Schulfeier statt, wozu sich der Beirat sowie Freunde der Anstalt zahlreich eingefunden hatten. Eröffnet wurde die schöne Feier mit dem Festgesang: „Preise du Land, das der Rheinstrom umrauschet, preise mein Volk deinen edelsten Sohn", vorgetragen von den Schülern sämtlicher Klassen. Hierauf folgten eine Anzahl durchweg gut vorgetragener Festgedichte, die mit patriotischen Liedern abwechselten. Unmittelbar nach der Hymne „Heil unsrem Fürsten, Heil" ergriff der Vorstand der Anstalt, Herr Prof. Jost, das Wort. In längerer, schön durchdachter Rede entwickelte derselbe vor seinen Zuhörern ein lebenswahres Bild unseres erhabenen Großherzogs von seiner Kindheit an bis zur Gegenwart, wobei er der

---

Manöver.

Ein Militärschwank von Richard Müller.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aeh, nun ich glaubte, zu bemerken, daß Sie der jungen Dame ebenfalls Aufmerksamkeiten erweisen."

„Und was finden der Herr Premier Ungehöriges darin?" fragte Weseler scharf.

„Aber bitte, bitte! Finde ja durchaus nicht! Ganz im Gegenteil! — Aber nachdem nun dem Herrn Kameraden gesagt, darf ich wohl erwarten, daß Sie dieselben auf das Unumgängliche beschränken."

„Na, der Herr Premier sind deutlich!" lachte Weseler gezwungen. „Aber Sie gestatten, daß ich die Zumutung stark finde! Kann absolut keinen Grund einsehen, die mich veranlaßt, in meinem Benehmen eine Aenderung eintreten zu lassen! Oder haben der Herr Premier bereits Rechte an die junge Dame?"

Schmetthorn errötete bis unter die Haare.

„Herr Kamerad werden mir keine Indiskretion zumuten!"

„Zumutung gegen Zumutung!" rief Weseler. Und er ging einige Schritte auf den Premier zu und sah ihm scharf in die Augen. „Haben Sie ein Recht an die junge Dame?"

„Fräulein Meta ist mir gut."

„Hat Sie Ihnen das gesagt?"

Der Premier fuhr sich nervös durch das Haar.

„Nehmen Sie das immerhin an!"

„Vergessen Sie nicht, daß Sie mich zu dieser Frage provoziert haben!" rief Weseler ungestüm. „Aber jetzt verlange ich eine bestimmte Antwort! Ja oder nein?"

Weseler verharrte einen Moment regungslos. Alles Blut strömte nach seinem Herzen zurück, und er ward erdfahl. Doch er faßte sich rasch. Mit starken Schritten ging er auf die Thüre zu. Den Thürgriff in der Hand, verbeugte er sich gemessen.

„Meine besten Glückwünsche!" klang es ebenso aus seinem Munde und ohne eine Antwort abzuwarten, schritt er hinaus und hinüber nach seinem Zimmer.

* * *

Fritz hatte heute die Uebung auch mitgemacht. Jetzt kam er, noch mit Helm und Tornister, von seinem Herrn, der ihn rasch entlassen hatte.

Die Offiziersburschen waren eigentlich von den Uebungen befreit, aber Fritz hatte sie zur Strafe mitmachen müssen. Denn selbst der graziös umgeworfene Mantel seines Lieutenants hatte gestern Abend die Patrouille nicht zu täuschen vermocht, die ihn bei zu spätem Einpassieren ertappt und gemeldet hatte.

Trud stand an der Küchenthür und blickte sehnsuchtsvoll dem Ankommenden entgegen. Ein rascher, orientierender Blick belehrte Fritz, daß der Premierswichser während seiner Abwesenheit kein Terrain erobert hatte. Derselbe war nicht zu erblicken. Hätte er reüssiert, so wäre er in der Nähe der Küchenthür zu erblicken gewesen. Mit einem kräftigen Fluch warf er den Helm auf den Tisch und den Tornister geschickt vor die Oeffnung der Hundehütte, in welcher der ahnungslose Blackl seinen unschuldigen Schlaf schlief. Aufs höchste erschreckt, begann der natürlich ein Jammergeheul und wütende Angriffe auf die improvisierte Hüttenthür.

„Na — na, Viehchelchen," tröstete ihn Fritz, „nicht so grimmig! Es geht andern Leuten auch nicht alles nach Gefallen! Ach, Fräulein Trudchen," schmachtete er nach dieser, „was ich heute ausgestanden habe! Die Hitze, die Lauferei, und dabei immer die Sehnsucht nach Ihnen im Herzen! Haben Sie denn das Mittagessen schon fertig?" (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

heiteren wie ernsten Ereignisse an unserem erlauchten Fürstenhause eingehend gedachte. Indem Redner noch auf die segensreiche Thätigkeit Großherzog Friedrichs für sein badisches Volk und das deutsche Vaterland hinwies, ermahnte er die Schüler, sich jederzeit dankbar zu zeigen durch Anhänglichkeit an unser angestammtes Fürstenhaus und schloß mit einem Hoch auf unsern allverehrten Großherzog, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Mit dem Choral „Lobe den Herrn" endete die erhebende Feier, worauf den Schülern ein Gedenkblatt, enthaltend die wichtigsten Episoden aus dem Leben unseres Großherzogs, überreicht wurde. — Zu gleicher Zeit fanden auch in den Volksschulen, sowie in der Kleinkinderschule passende Feiern statt, an deren Schlusse die Kinder jeweils mit Bretzeln erfreut wurden. — Abends 8 Uhr war Zapfenstreich, veranstaltet von der Feuerwehrkapelle, während welchem an mehreren Orten der Stadt Feuerwerke mancher Art entzündet wurden. — Hierauf versammelte sich die Einwohnerschaft jeden Standes im Saale zum „Löwen" zum Festbankett, welches sehr zahlreich besucht war. Nach einem passenden Musikstück der Feuerwehrkapelle hielt der Vorsitzende, Herr Oberamtmann Keim, eine kurze Begrüßungsansprache, in welcher er den Zweck und die Bedeutung der Veranstaltung den Anwesenden vor Augen führte. Hierauf stimmte der „Liederkranz" das prächtige Lied an: „Grüß dich Gott, mein Badnerland", nach welchem der Großh. Herr Amtsvorstand seine von hoher patriotischer Begeisterung getragene und Begeisterung entzündende Festrede auf den Großherzog hielt, dessen segensvolles Leben und Wirken er in schwungvollen Worten schilderte und daran erinnerte, daß heute das ganze badische Volk sich vereinige, seinem allgeliebten Großherzog den Blumenstrauß herzlicher Glückwünsche darzubieten, welche dem edelsten deutschen Manne, dem edelsten deutschen Bundesfürsten gelten, dessen Name im ganzen deutschen Volke von gutem Klang ist. Mit dem Gelöbnisse unwandelbarer Treue schloß der geehrte Redner mit einem Hoch auf den Großherzog, in das die Festversammlung jubelnd einstimmte, dann aber nach der stehend gesungenen Fürstenhymne den Festredner mit brausenden Beifallsrufen überschüttete. Das zweite Hoch, ausgebracht von Herrn Bürgermeister Speiser, galt unserer verehrten Landesfürstin. Auch dieser Redner verstand es meisterhaft, das segensreiche Wirken dieser edelsten der deutschen Frauen in wahrhaft goldenen Worten zu schildern, wofür auch ihm nach dem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Großherzogin der freudigste Beifall zuteil wurde. Nach ihm ergriff der Präsident des Elsenzkriegerverbandes, Herr Rentmeister Schick das Wort, indem er in zündender Rede den deutschen Kaiser, den obersten Kriegsherrn und Repräsentanten des geeinigten deutschen Vaterlandes, feierte. Nachdem das auf Seine Majestät ausgebrachte begeisterte Hoch und das dem Redner gezollte Bravo verrauscht war, intonierte die Musik den Hymnus „Deutschland über alles", welcher von der Versammlung kräftig mitgesungen wurde. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Zwischenpausen und die nachfolgenden Stunden vom „Liederkranz" mit geeigneten vaterländischen Liedern und von der Feuerwehrkapelle mit ebenfalls trefflich gelungenen Musikstücken ausgefüllt wurden und dafür den verdienten Beifall ernteten. Bis über Mitternacht hinaus verweilte die Festversammlung in gehobenster Stimmung an der Stätte der Freude, von welcher die Anwesenden unauslöschliche Eindrücke mit sich heim nahmen. — Der heutige Festtag wurde mit Glockenklang und Kanonendonner eingeleitet. Um halb 10 Uhr bewegte sich ein großer Festzug in üblicher Zusammensetzung vom Amthause aus nach den beiden Pfarrkirchen, woselbst wie in den übrigen Gotteshäusern Festgottesdienst abgehalten wurde. Nachher fand im unteren Rathaussaale die Eidabnahme der jungen Staatsbürger und die Dekorierung von Feuerwehrmännern statt, über welch letzteren Akt wir im nächsten Blatte berichten werden. Heute Abend ist eine bengalische Beleuchtung des Stiftsturmes und eine elektrische Beleuchtung des Rathauses in Aussicht genommen, welcher Vorschlag den Beifall der Gemeindebeamten fand und zu deren Ausführung Herr Stadtschreiber Laux beauftragt wurde das Erforderliche zu veranlassen. Es ist erfreulich, feststellen zu können, daß am Abend des Festtages auch mehrere hiesige nahe des Rathauses wohnende Gebäudebesitzer ihre Häuser illuminieren werden und auch das Vorschußgebäude im Lichterglanz strahlen wird.

* **Sinsheim**, 7. Sept. Die heutige amtliche „Karlsr. Ztg." enthält eine lange Reihe von Ernennungen, Ordens- und Medaillen-Auszeichnungen, welche Se. Königl. Hoheit der Großherzog anläßlich seines 70. Geburtsfestes verliehen hat. Aus unserem Bezirke erhielten: a) das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen: Herr Oberamtmann Franz Keim und Herr Oberförster Gustav Faber in Sinsheim; b) die silberne Verdienstmedaille die Herren: Steuereinnehmer Leopold Riesterer in Sinsheim, Salinenschreiber Stefan Beetz in Rappenau und Untererheber Georg Utzmann in Grombach.

* **Sinsheim**, 8. Sept. Heute Vormittag wurde auf der Amtskanzlei des Gr. Finanzamtes hier den Steuererhebern: Herrn Georg Utzmann von Grombach und Herrn Leopold Riesterer von Sinsheim die von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog verliehene silberne Verdienstmedaille durch den Dienstverweser, Herrn Finanzpraktikant Ziegler feierlich überreicht. Dem erhebenden Akte wohnten das gesamte Personal des Finanzamts und auswärtige Steuerbeamte bei.

* **Neckarbischofsheim**, 9. Sept. Für mehr als 30jährige treue Dienste bei ihrer Herrschaft wurden Gärtner Hch. Bohn, Kutscher Johann Sauerzapf und Gerbergehilfe Paul Kuchenbeiser von hier mit der von Sr. Königl. Hoh. dem Großherzog verliehenen Medaille ausgezeichnet. Die feierliche Ueberreichung derselben erfolgte heute Vormittag auf dem Rathause.

⊙ **Rappenau**, 8. Sept. Gestern waren es 25 Jahre, daß unser allbeliebter Accisor Herold als Ratschreiber der Gemeinde Rappenau verpflichtet wurde. Mit großer Umsicht, seltener Sachkenntnis und erstaunlicher Energie hat er während dieser Zeit sein Amt zum Wohl und Segen der Gemeinde versehen. Dies wurde allseitig anerkannt. Um dem auch Ausdruck zu verleihen, begaben sich gestern Nachmittag der Ortsvorstand mit dem Gemeinderat und den Lehrern, sowie späterhin auch zahlreiche andere Freunde des Jubilars in dessen Wohnung und brachten ihm ihre Glückwünsche dar. Im Namen des Gemeinderats sprach ihm Herr Bürgermeister Freudenberger den Dank der ganzen Gemeinde mit bewegten Worten aus und überreichte ihm als kleines Zeichen der Anerkennung einen Regulateur. Gerührt von der ihm entgegengebrachten Liebe und Anerkennung dankte Herr Ratschreiber Herold für das Geschenk und sprach sich dahin aus, daß er auch fernerhin in seinem Amte nach besten Kräften für die Gemeinde wirken wolle, so lange ihm Gott hiezu die Kraft verleihe. Auch Herr Steueraufseher Laier dankte dem Gemeinderat Rappenau, daß er die Verdienste des nicht nur im Ratschreiberdienste, sondern auch im Steuerfache tüchtigen Beamten in so schöner Weise zu würdigen wisse. Auf Einladung des Herrn Ratschreibers vereinigten sich dann die Anwesenden zu einem ausgezeichneten Nachtessen in der Wirtschaft zur Linde von K. Rothenhöfer, welches, was die Speisen anbelangt, der Frau Lindenwirtin, und was den Wein anbelangt, dem Herrn Lindenwirt alle Ehre machte. In launiger Weise toastete hier Herr Hauptlehrer Förster auf die Jubilarin, Frau Ratschreiber Herold, und um 8 Uhr brach man wieder zur Wohnung des Jubilars auf, vor welcher der Gesangverein Frohsinn unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Himmelmann, einige gut gewählte Lieder in bekannter Meisterschaft vortrug. In der „Germania" wurde die Jubiläumsfeier fortgesetzt und mancher fröhliche Toast wurde noch beim Bier und schönen Gesangsvorträgen ausgebracht.

)(**Hilsbach**, 7. Sept. Ueber die Gemarkungen von Hilsbach, Adelshofen, des Dammhofes 2c. zog am Samstag Abend ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag, welches auf einzelnen Teilen dieser Gemarkungen erheblichen Schaden, besonders am Tabak anrichtete.

* Die kürzlich in **Eschelbronn** vorgenommene Versteigerung des Gemeinde-Obstes ergab einen Erlös von 205 Mk. 20 Pfg.

— In **Nächstenbach** bei Weinheim brach am Sonntag Abend gegen 9 Uhr ein Brand aus, welcher die Scheune und Stallung des Landwirts Müller vollständig in Asche legte. Beim Retten des Viehes wurde ein Feuerwehrmann von einem Pferd so heftig an den Kopf geschlagen, daß der Verunglückte bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

— Am Montag Morgen gegen 5 Uhr fiel im Würmthal bei **Pforzheim** ein Wolkenbruch und schwellte die sonst kleine Würm zum mächtigen Fluß, der alles unter Wasser setzte und große Baumstämme fortschwemmte.

— Letzten Samstag früh ist die Gießerei der Speiser'schen Maschinenfabrik in **Göppingen** samt Modellhaus abgebrannt. Der Schaden wird auf 100000 Mk. geschätzt.

— In dem Orte **Tatau** bei Thorn wurde der Kürassier Jagodzynski vom 5. Kürassier-Regiment, welches dort im Manöverquartier lag, abends von Bauernknechten überfallen und mit Mistgabelstichen so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

— Das Operntheater in **Benton Harbor**, Michigan, ist durch Feuer zerstört worden. Elf Feuerwehrleute wurden durch einstürzende Mauern getötet.

— In einem zwischen **Szegedin** und **Großwardein** verkehrenden Personenzuge überfiel ein unbekannter Mann in einem Coupe zweiter Klasse, welches von einer Dame und zwei Herren besetzt war, die Passagiere. Mit einem Revolver bedrohte er die Reisenden und forderte ihr Geld und alle Wertsachen. Während der Räuber einen der Herren ausplünderte, gelang es dem Andern die Notleine zu ziehen. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, dem Räuber aber gelang es, zu entkommen.

— Bei der Explosion einer Pulverfabrik in **San Francisco** wurden 20 Arbeiter getötet, 25 verwundet.

— In einem rheinischen Blatt findet sich folgende sonderbare Abbitte: „Die von mir gemachte Aeußerung, daß Herrn N. N. zu einem Pinsel nur noch die Haare fehlen, nehme ich reumütig zurück und erkläre, daß Herrn N. N. zu einem Pinsel — nichts mehr fehlt.

Unserem allgeliebten Großherzog Friedrich zum 70. Geburtsfeste.

Erhab'ner Fürst! Um Deinen Thron
Schaart heute huld'gend sich Dein Land;
Sein Freudenfest zeug' Dir vom Lohn
Der Thaten Deiner weisen Hand.

Heut' jubelt jeder Bad'ner laut,
Von heißem Dank für Dich erglüht,
Weil weise Du Dein Land gebaut,
Weil herrlich es durch Dich erblüht.

Die Milde, jedes Herrschers Zier,
Entstrahlte Dir im schönsten Licht;
Drum sei die schönste Palme Dir,
Da milde Du erfüllt die Pflicht!

Für jedes hattest Du ein Herz,
Drum ward Dir höchster Liebe Preis;
Gelindert hast Du Not und Schmerz,
Du edler, deutscher Heldengreis!

Heil Dir! In Deiner Herrscherbahn
Hast Du uns Bad'ner groß gemacht;
Du hast unsägliches gethan,
Hast unser Bestes ausgedacht!

Noch lange ziere Du den Thron
Als Fürst in höchster Gottesgnad';
Das ist uns Glück und sei Dir Lohn
Für Deine gute, reiche Saat!

R. Z.

Henneberg-Seide — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.25 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) **Zürich.**

Es übertrifft in Geschmack und Geruch der **Holl. Rauchtabak** v. **B. Becker** in **Seesen** a. H. alle ähnlichen Fabrikate. **10** Pfd. lose in Beuteln frco. **8 Mk.**

+ Ein vorzügliches Mittel gegen alle lästigen Insekten wie Fliegen, Schnacken, Wanzen u. s. w. ist das von Apotheker Lahr in Würzburg hergestellte **„Dalma"**. Die Wirkung besonders bei Fliegen ist wirklich überraschend und kann man in wenigen Minuten seine Räume von diesem Ungeziefer gänzlich befreien.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Leistung des Geschworenen- und Schöffendienstes pro 1897 betr.

Nr. 9678. Die Bürgermeisterämter des diesseitigen Gerichtsbezirks werden aufgefordert, in Gemäßheit der §§ 1 ff der landesherrlichen Verordnung vom 11. Juli 1879, Ges.- u. Verordn.-Bl. 1879 Seite 325 ff, die Urlisten der Geschworenen und Schöffen betr., alsbald aufzustellen und nach vorheriger öffentlicher Bekanntmachung auf dem Gemeindehause aufzulegen.

Nach Ablauf der Einsprachefrist, längstens bis zum 15. Oktober d. J., sind dieselben sodann, mit den nötigen Urkunden versehen, anher einzusenden.

Sinsheim, 4. September 1896.

Großh. Amtsgericht:
Uhde.

Tages-Ordnung

zu der am **Samstag, den 12. ds., vormittags 1/4 9 Uhr** beginnenden Schöffengerichtssitzung des Großh. Amtsgerichts in Neckarbischofsheim.

1. Handelsmann Samuel Frank von hier wegen Uebertretung der Veterinärpolizei (3 Anklagen).
2. Jakob Völker Ehefrau, Pauline geb. Straub von Großgartach wegen Diebstahls.
3. Landwirt Karl Julius Bachert von Bargen, z. Zt. in Siegelsbach, wegen Sachbeschädigung.
4. Cigarrenmacher Gustav Adolf Speckmaier von Böckingen wegen Sachbeschädigung.
5. Dienstknecht Heinrich Kreß von Waldwimmersbach wegen Unterschlagung.
6. Bäcker Ferdinand Wacker von Waibstadt und Bäcker Karl Heinrich Georg Mondon von da wegen Beleidigung.
7. Handelsmann Joachim Grumbacher von Hüffenhardt wegen Uebertretung der Sonntagsruhe.
8. Derselbe und Aron Eisenmann von da wegen Uebertretung der Fleischbeschauerordnung.
9. Landwirt Christian Gottl. Klotz von Wagenbach weg. Körperverletzung.

Bekanntmachung.

Im Namen Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs wurde das durch Höchstlandesherrliche Verordnung vom 11. November 1895 gestiftete Ehrenzeichen „Für treue Arbeit" durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 25. August d. J. dem Landstraßenwart

Karl Doll in Sinsheim

verliehen.

Sinsheim, den 9. Sept. 1896.

Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion.

Erklärung.

Die gegen Schauspieler Hagin — Teller — gebrauchte beleidigende Aeußerung nehme ich mit Bedauern des Vorfalls zurück.

Sinsheim, den 7. Sept. 1896.

Katharina Steuerwald.

Bekanntmachung.

Am 13. d. Mts. 8 1/2 Uhr vormittags werden in Daisbach 2 Pferde des unterzeichneten Regiments als dienstunbrauchbar öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert, wozu Steigerungslustige eingeladen werden.

Königliches Kommando
des 3. Badischen Dragoner-Regiments „Prinz Karl" Nr. 22.

Lieferung von Baumpfählen.

Die Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Sinsheim vergiebt im Submissionswege am

Montag, den 21. d. M., vormittags 10 Uhr

die Lieferung von 350 Stück 3,5 m langen Baumpfählen aus Tannenholz frei Magazin hier. Angebote auf das Stück gestellt sind bis zu genanntem Termine mit der Aufschrift „Lieferung von Baumpfählen" versehen portofrei einzureichen. Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf unserem Geschäftszimmer auf.

Heilbronn.

Bin mit einem Transport

Ardenner- und Normänner-Pferde

angekommen und lade Tausch- und Kaufsliebhaber freundlichst ein.

Sigmund Würzburger.

Emser Kränchen
Fachinger Wasser
empfiehlt
Apotheke Sinsheim.

Grosskarbener Selzerbrunnen
Apollinaris
empfiehlt
Apotheke Sinsheim.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten
Schulbücher,
sowie
Reißzeuge, Winkel, Reißbretter,
Reiss-Schienen
u. s. w. sind vorrätig und billigst zu haben bei
G. Münzesheimer.

Betrüger!

verkaufen unter dem von mir patentamtlich geschützten Namen „Dalma" ein wertloses selbstbereitetes Pulver. Ich bitte mir solche Fälle gegen

hohe Belohnung

namhaft zu machen. Aechtes wirksames Dalma giebt es nur in Gläsern versiegelt mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots.

Eugen Fahr, Apotheker in Würzburg.

Empfehle

Verlobungs-Bouquets,
Hochzeitsbouquets,
Leichenbouquets,
Kränze u. Guirlanden
in eleganter sachkundiger Ausführung, ferner zu Dekorationen von Kirchen, Sälen u. s. w. meine schönen

Dekorations-Pflanzen.

Joh. von Hausen,
Kunst- und Handels-Gärtner.

Hochfeine pur
Milchner Häringe
sowie
marinierte Häringe
empfiehlt billigst
Gg. Eiermann.

Spazier-Stöcke
in großer Auswahl billigst bei
Wilh. Scheeder.

Möbel- und Fußbodenlacke
in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst **Wilh. Scheeder.**

Weinrosinen
in verschiedenen Sorten
Gebrüder Ziegler.

Wein-Rosinen
billigst **Th. Bossaller.**

Economia-Kakao
vorteilhafteste Marke für den Haushalt, pr. 1/2 Kilo Mk. 1.65
Gebrüder Ziegler.

Tabaksgarn
Georg Eiermann.

Ia. weiße Kernseife
per Pfund 24 Pfg., bei Abnahme von 25 Pfund à 22 Pfg.,
Ia. Sorte Stearinlichter
per Pfund 60 Pfg.,
Paraffinlichter
das Packet 40 Pfg., sowie sämtliche **Waschartikel** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Wilh. Geiß,
Ph. Jungmann's Nachfolger.

Einmach-Gurken
schöne Ware, empfiehlt
Joh. von Hausen,
Kunst- und Handels-Gärtnerei.

Hühnerhund.

Unterzeichneter hat einen auf Schloß Neuhaus befindlichen Hühnerhund zu jedem Preis abzugeben. Derselbe wird allen Jägern zur Einsicht empfohlen, für Gesundheit des Tieres wird keine Garantie geleistet.

L. P. Hagmaier, Sinsheim.

Ein noch gut erhaltenes

Tafelklavier
steht zu verkaufen bei Hauptlehrer **Böbel,** Hoffenheim.

Ich suche in mein
Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft
einen braven, jungen Mann als
Lehrling.
Kost und Logis im Hause.
Jacob Uhl, Mannheim.

V. Grosse Verlosung zu Baden-Baden. **Los 1 Mark. 150000 Mark Gewinne Wert. Haupttreffer 30000 Mark Wert.**

Zu haben in allen Lotteriegesch. u. in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsst. In **Sinsheim** bei **W. Scheeder.**
Lose à 1 M., 11 Lose f. 10 M., 28 Lose f. 25 M. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet **A. Molling, Baden-Baden.**

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg